



**München, 29. Juni 2004**



Im Münchener Olympiastadion erwarten begeisterte griechische Mitbürger, Offizielle und Fackelläufer das olympische Feuer. Um 11 Uhr landet der Flieger aus Rom, der den Schrein mit der am 25. März im Hain des antiken Olympia entzündeten „Mutterflamme“ enthält. Diese Flamme wird während des gesamten Fackellaufs mitgetragen, falls einem Fackelläufer das Feuer ausgehen sollte (der Alptraum jeden Läufers...). Das Feuer wird dann von 123 Fackelträgern durch München getragen, der Stadt der Spiele 1972.



Bis dahin ist Zeit für ein Schwätzchen unter Fackelläufern und das eine oder andere Interview. Ein Team von Spiegel TV und vor allem mein Escort Runner Peter passen auf mich auf. In Schwabing auf der Belgradstraße beginnt meine Strecke. Pünktlich (jeder hat 3 Minuten) kommt meine Vorläuferin und von Fackel zu Fackel wird das Feuer übergeben.



Es ist einfach phantastisch. 400m zu laufen ist zwar schwieriger als 400m zu schwimmen, aber meinen Befürchtungen zum Trotz schaffe ich die Strecke, ohne dass das Feuer ausgeht. Es geht nur alles viel zu schnell, aber die Flamme muss weiter, 48 km durch München, bis „die Gold-Rosi“ (Mittermaier natürlich) sie auf den Marienplatz trägt.



Dort warten 20.000 Menschen und es ist eine Riesenstimmung. Die Griechen sind wahnsinnig stolz, nicht nur auf ihre Fußballer, sondern auch darauf, Gastgeber der Spiele 2004 zu sein. Stellvertretend für die „nicht-prominenten“ Fackelläufer dürfen Rosina aus München und Martina aus Ingolstadt erklären, wie frau Fackelläuferin wird. Meine Medienteams haben nun nichts mehr zu tun und filmen sich gegenseitig.

**Es war ein toller Tag. 1972 durfte ich der Delegation der deutschen Sportjugend im olympischen Jugendlager angehören und 32 Jahre später das olympische Feuer durch München tragen.**